

Im Blickpunkt



Dr. Wolf Zimmermann, Herausgeber

Healing Environment, Healing Architecture – diese Begriffe begleiten uns zunehmend im Gesundheitssektor. In den vergangenen Jahren wurde erkannt, wie wichtig für Patientinnen und Patienten eine Wohlfühlumgebung ist, die beruhigt, Angst reduziert und Schmerzen schwächer empfinden lässt. Schon kleine Maßnahmen können viel bewirken. Unsere Titelstory ‚Zeit für einen Tapetenwechsel‘ zeigt, wie Wandbekleidung nicht nur für mehr Wohlbefinden, sondern auch für mehr Hygiene sorgt. Eine gewinnbringende Möglichkeit, die sich jedes Haus überlegen sollte.

In unserem Special ‚Hygiene‘ putzt sich Roboter Franzi durch Nürnberger Klinikgänge und entlastet nicht nur das Personal, sondern bringt es samt Patientinnen und Patienten auch zum Schmunzeln. Wir berichten über eine interessante Hygienekampagne des Rheinland Klinikums Neuss und zeigen, wie effektives digitales Monitoring der Hygiene- und Reinigungsprozesse nosokomiale Infektionen verhindern helfen kann. Kreative Lösungen sind gefragt, wenn der Platz für eine zentrale

Bettenaufbereitung begrenzt ist: Im Bundeswehrkrankenhaus Hamburg werden mithilfe eines spezialisierten Dienstleisters die Betten nun dezentral aufbereitet. Wie man in der Krankenhausküche Kreuzkontaminationen sicher vermeidet, zeigt der Beitrag ‚Saubere und keimfrei spülen‘.

Ein immerwährendes Thema ist der Personalmangel in der Pflege. Das Klinikum Saarbrücken hat sich für Auszubildende ein spannendes Programm ausgedacht: Escape-Room und Room of Horrors bereiten erfolgreich aufs Examen vor. Bessere Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte – dafür macht sich auch der Pfleger des Jahres 2023 stark: Stationsleiter Toni Selz vom BG Klinikum Bergmannstrost in Halle/Saale fordert eine selbstbewusste Pflege und nutzt dazu unter anderem das Exzellenz-Programm Magnet4Europe. Mit seinem Einsatz hat er es geschafft, dass seit 2019 auf seiner Station keine Pflegekraft mehr gekündigt hat.

Wichtig in Kliniken sind Maßnahmen zur Erhöhung der Information Security Awareness (ISA). Denn selbst die Sensibilisierung des

Personals für akute Cyberbedrohungen hält leider nicht immer von riskantem Verhalten ab. Daher braucht es eine menschliche Firewall mit der Fähigkeit, Risiken zu erkennen und wirksam zu verhindern. Teil 2 unseres Beitrags über das Forschungsprojekt MedISA zeigt, was zu tun ist.

Krankenhäuser müssen Datenschutz-, Qualitäts- und Risikomanagement unter einen Hut bringen und den gesetzlichen Anforderungen für IT- und Informationssicherheit genügen. Sinnvoll ist dabei eine schlüsselfertige Lösung, die schnell und ohne großen Aufwand in Betrieb gehen kann und für Rechtssicherheit sorgt. Dass eine Software auch die rechtssichere Dokumentation des Arbeits- und Brandschutzes erleichtern kann, zeigt das Beispiel des Kreiskrankenhauses Prignitz.

Und sonst? Ein aktuelles Positionspapier der DGTelemed ruft dazu auf, die Chancen von Telemonitoring endlich zu nutzen. Die Gesellschaft macht sich dafür stark, Telemonitoring zum Bestandteil der digitalisierten Gesundheitsversorgung zu machen. Denn sie hat großes Potenzial, die Versorgung chronisch kranker Menschen zu verbessern, findet jedoch derzeit keine Berücksichtigung im Referentenentwurf des Digital-Gesetzes. Eine vertane Chance seitens des Bundesgesundheitsministeriums, findet die DGTelemed mit ihrem Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. med. Gernot Marx. Denn mit dem Gesetz wäre für das Telemonitoring eine grundlegende Weichenstellung zum Wohl der Patientinnen und Patienten möglich: Fahr- und Wartezeiten würden entfallen und mögliche Komplikationen könnten früher erkannt werden. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen September

Ihr
Wolf Zimmermann